

R
A
N
D
L
C
H
T



Franziskus-Haus
Ökumenische Wohnungslosenhilfe



30
JAHRE

Ausgabe 01/2021

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Vorwort	3
Schwerpunktthema 30 Jahre Randlicht	
Randlichter im Wandel der Zeit	4
Das Randlicht wurde im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit konzipiert	6
Corona-Sonderteil	
Im Franziskus-Haus durch die Corona-Krise	8
Die Seite zum Schmunzeln	10
Neues aus dem Franziskus-Haus	
Neuzugänge und Abschied	11
Trauerfälle	13
Nachrufe	15
Presseinformation	16
Noch Fragen?	23

Impressum

Herausgeber
Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.
Im Bangert 4, 63450 Hanau
Telefon 06181 92335-0, Telefax 06181 92335-19
E-Mail sekretariat@caritas-mkk.de
V.i.S.d.P. Robert Flörchinger

Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus
Matthias-Daßbach-Straße 2, 63450 Hanau
Telefon 06181 3609-0, Telefax 06181 3609-19
www.franziskus-haus-hanau.de

Redaktion
Sabine Kleeberg, Rainer Broßmann

Sparkasse Hanau
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49
BIC HELADEF1HAN

Layout und Druck
Druckerei Wenz GmbH
Luisenstraße 1, 63457 Hanau-Großauheim

Vorwort

Liebe Randlichtleser*innen,

das Jahr 2021 ist ein besonderes Jahr für das Franziskus-Haus.

Wir können nun schon auf 30 Jahre Arbeit und Bemühungen mit, für und um wohnungslose Menschen zurückblicken.

Das Konzept des Franziskus-Hauses entstand vor 30 Jahren im Zusammenwirken von Diakonie und Caritas und mit Unterstützung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV), parallel zur Einführung der ersten Vereinbarungen des LWV in Hessen über die Gewährung von Hilfen für Nichtsesshafte, alleinstehende Wohnungslose in Hessen. Dies war im Jahr 1991.

So wie der sperrige Begriff „Nichtsesshaftenhilfe“ durch „Wohnungslosenhilfe“ ersetzt wurde, hat sich auch das Angebot der Wohnungslosenhilfe weiterentwickelt. Standards wurden ausgebildet und man verfügt nun über ein bundesweites Netzwerk.

Entwickelt hat sich dabei auch das Randlicht, eine Zeitung, gedacht als Kommunikationsmittel in der Arbeit mit Ehrenamtlichen, das sich nun zu einer professionell gestalteten Broschüre mit aktuellen Themen der Einrichtung gemausert hat, mit Themen, die uns bewegen oder auch mit Themen, auf die sonst keiner achtet.

Wir nehmen die 30 Jahre Franziskus-Haus daher zum Anlass, auch die Entwicklung unseres Randlichtes darzustellen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Reise durch die Vergangenheit.

Sabine Kleeberg



Schwerpunktthema

Randlichter im Wandel der Zeit

Liebe Randlichtleser*innen,

anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums wollen wir Rückschau halten auf die Entwicklung unseres Randlichtes, das wir zur Zeit in einer Auflage von 350 Stück pro Ausgabe an interessierte Spender*innen, Klient*innen und Kolleg*innen im Netzwerk herausgeben. Entstanden ist das Randlicht als ein Mitteilungsblatt für Ehrenamtliche. Es diente als Medium für Einladungen zu Ehrenamtlichen-Treffen und als Rückblick auf diese Treffen. Es diente zur Vermittlung von Informationen und Neuerungen hier im Haus, aber auch als Medium für Fortbildungen zu verschiedenen Themen wie Wohnungslosigkeit, Sucht, Gesundheit sowie zum Blick auf den politischen Umgang mit den Themen Wohnungslosigkeit in Deutschland und dem Ausland.

Unser ehemaliger Mitarbeiter Herr Julius Reitz beschreibt uns die Entwicklung des Randlichtes folgendermaßen:

Vieles von den Inhalten von damals finden wir auch in unseren aktuellen Randlichtausgaben wieder, wie der Pressespiegel, die Rubrik „Neues aus dem Franziskus-Haus“. Das Erscheinungsbild des Randlichtes hingegen hat sich dabei stark gewandelt und professionalisiert.

In den Anfängen wurden Zeitungsartikel ausgeschnitten, Beiträge kopiert und in Collagen arrangiert und die Ausgabe Seite für Seite zusammengesetzt. Generationen von Zivis können von den stundenlangen Kopierarbeiten ein Lied singen. Das Deckblatt wurde mal mehr, mal weniger künstlerisch gestaltet.

Professionelle Druckausgaben vom Randlicht gab es dann erstmalig ab 2010. Ermöglicht wurde uns dies durch die Druckerei Wenz, die das Layout und die Kosten des Drucks als Spende an das Franziskus-Haus übernimmt. Das Randlicht war nun in ein neues Gewand gehüllt, knüpfte aber mit bekannten Elementen wie der Kerze, einem Symbol von Herrn Giersch (verstorben am 23.05.2001), an die vorherigen Ausgaben des Randlichtes an.

Ein paar Eindrücke werden Ihnen mit der folgenden Auswahl an Überschriften und Artikeln vermittelt:

GESUNDHEITSMAGAZIN
„PARASITEN - Läuse, Flöhe und Wanzen“

Wohnen ist ein Menschenrecht

Die vielen
Gesichter
der Armut

Sozialhilfe nach dem BSHG

Soziale Einrichtungen in Hanau

**Die Stadt
gehört allen**

Ver- und Überschuldung

Fehlender Wohnraum

**Obdachlosigkeit
und Einsamkeit**

**Gesundheitsreform -
werden Arme immer kränker?**

Hartz IV und
die Folgen

**Letzer Ausweg -
Straße**

**Sommerzeit - Plattenzeit?
Draußen schlafen - Nein, Danke!**

GESCHICHTEN VON DER STRASSE

Herbergen in Hessen

**wohnungslos,
arm und
ausgegrenzt**

**Übergangwohnheim -
eine Bank ist kein Zuhause**

**Notübernachtungen -
gemeinsam gegen den Kältetod**

20 Jahre Franziskus-Haus

Alkohol - der immerwährende Begleiter?

Gestorben und begraben - in Würde Abschied nehmen

Schwerpunktthema

Das Randlicht wurde im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit konzipiert

Die Arbeit mit Ehrenamtlichen wurde ca. 1992/93 von Herrn Giersch und mir erarbeitet. Uns war es wichtig, dass die Ehrenamtlichen nicht „ausgesaugt“ werden. Die Bürgerinnen und Bürger, die sich entschieden hatten, als Ehrenamtliche für das Franziskus-Haus tätig zu werden, sollten dies in dem Umfang tun, den sie bereit waren zu erbringen. So gab es „Ehrenamtliche“, die sagten, im Sommer habe ich meinen Garten, da habe ich keine Zeit für eine ehrenamtliche Tätigkeit, aber im Winter bin ich gerne bereit mich im Franziskus-Haus einzubringen. Wie im Konzept bzgl. der ehrenamtlichen Arbeit im Franziskus-Haus dargelegt, sollten regelmäßige Treffen für die Ehrenamtlichen durchgeführt werden. Da die Teilnahme an den Treffen ebenfalls freiwillig war, stellte sich uns die Frage, wie die Informationen und die Inhalte der Treffen auch an die Personen übermittelt werden, die nicht an den Treffen teilnehmen konnten.

So entstand die Idee, den Inhalt der Treffen in schriftlicher Form an alle zu vermitteln. Der Titel „Randlicht“ entstand als wir das Layout für die „Zeitschrift“ entwickelten (brennende Kerze am Rand des Titelblattes).

In teilweiser „lustiger“ Form hatten wir dann die Inhalte des Ehrenamtlichen-Treffens aufbereitet. Die Erstellung des Layouts geschah im Büro der Ambulanten Fachberatung. Zeitweise versuchten wir hierbei, uns gegenseitig „auf die Schippe“ zu nehmen. Nach Fertig-

stellung des Randlichtes war es dann die Aufgabe der Zivildienstleistenden, am Wochenende das Randlicht entsprechend zu kopieren und zu heften. Diese Arbeit war nicht gerade die beliebteste Tätigkeit im Rahmen des Zivildienstes.

Neben den allgemeinen Informationen versuchten wir auch einen jeweiligen fachlichen Schwerpunkt aufzugreifen wie z. B. Alkoholismus.

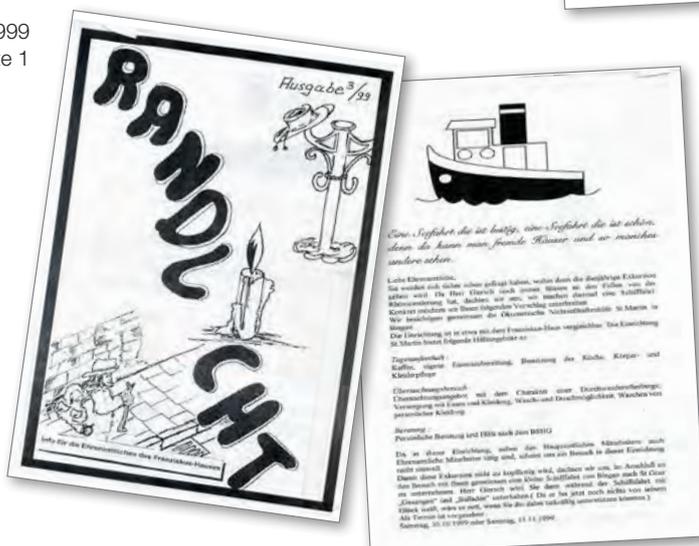
Das „Randlicht“ wurde anfangs per Post an die Ehrenamtlichen versandt. Später erhielt jede/jeder Ehrenamtliche ein Fach im Büro des Franziskus-Hauses.

Julius Reitz

Ausgabe 01/1993
Seite 2 und 10



Ausgabe 03/1999
Titel und Seite 1



Corona Sonderteil

Im Franziskus-Haus durch die Corona-Krise

Die dritte Welle der Pandemie hatte uns fest im Griff. Das Festmahl an Heilig Abend in der Tagesstätte musste einem To-Go-Essen weichen. Der Winter war kalt, lang und zäh. Nach dem Einsetzen der Impfungen besteht für uns die große Hoffnung auf mehr Freiheiten in den Sommermonaten und eine nachhaltige Verbesserung unserer und der Gesamtlage.

In den folgenden Abschnitten möchten wir Ihnen die aktuelle Situation im Franziskus-Haus näher bringen.

Die Tagesstätte bietet statt für 50 Personen mit den geltenden Abstandsregeln nur für 18 Gäste Platz. Weiterhin werden alle Angebote wie Wäscheservice, Duschen und drei Mahlzeiten am Tag aufrechterhalten. Der Aufenthalt in einem gut belüfteten Raum ist für wohnungslose Personen an jedem Tag möglich gewesen.

Die Tagessatzauszahlung an wohnungslose Menschen wurde durch die Mitarbeiter*innen des Main-Kinzig-Kreises in unserem Haus weiterhin gewährleistet. Alle Tagessatzbezieher*innen müssen in der Zeit von 10 bis 11 Uhr werktags im Hof warten, um die Aerosolbelastung zu minimieren und Abstände einhalten zu können. Bis zu 49 wohnungslose Menschen holten täglich ihre Sozialleistungen am Franziskus-Haus ab. Die Tagessatzauszahlung wird durch die Mitarbeiter*innen der Tagesstätte, der Ambulanten Fachberatung und Straßensozialarbeit begleitet. Täglich werden dutzende Masken an unsere Gäste verteilt.

Die Notschlafstelle „Schneckenhaus“ war vom 27.11.2020 bis 18.04.2021 143 Nächte als Erfrierungsschutz geöffnet. 55 verschiedene Menschen nahmen die drei zusätzlichen Übernachtungsplätze im Erdgeschoss an. Wir verzeichneten 198 Übernachtungen im Franziskus-Haus. 90-mal vermittelten wir akut obdachlose Menschen an die zusätzlichen Notübernachtungsplätze der Stadt Hanau.

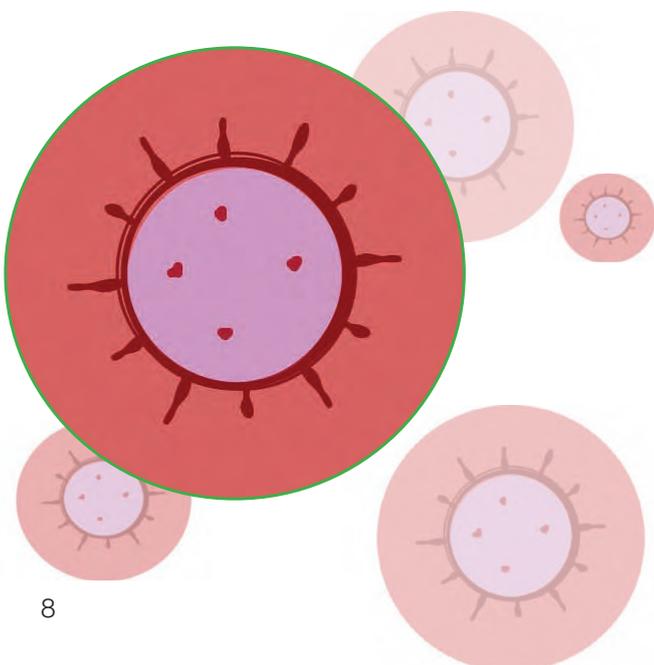
Das Team der Ambulanten Fachberatung und Straßensozialarbeit beriet in der Öffnungszeit der Notschlafstelle die Menschen, die in den Abend- und Nachtstunden bei uns aufgenommen wurden. Vermittlungen zu den Städten oder in andere Einrichtungen gestalteten sich dabei zeitintensiv.

Bis Ende Mai waren in der Herberge für durchreisende wohnungslose Menschen nahezu die gleichen Gäste, da damit Kontakte minimiert werden sollten.

Die Schließung unserer Kleiderkammer „Anziehungspunkt“ dauert seit November an. Auch die Kleiderannahme musste ausgesetzt werden. Seit 17.05.2021 nehmen



wir wieder Kleiderspenden an, Ehrenamtliche sortieren fleißig Sommerkleidung ein. Wenn die hessischen Verordnungen es wieder zulassen, werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen vom „Anziehungspunkt“ wieder Kleidung ausgeben. Bitte beachten Sie dazu unsere Pressemeldungen und Facebook-Einträge.



Das Sozialarbeiter*innen-Team für das Betreute Wohnen, das Übergangwohnheim und die Wohnungsnotfallhilfe bearbeitete neben den üblichen Themen wie z. B. Wohnungssuche und Schuldenregulierung natürlich auch die Fragen zu Impfungen. Hierbei galt es Klient*innen bei der Online-Registrierung zu unterstützen oder Menschen in das Impfzentrum zu begleiten.

IMPFUNGEN



Das Impfteam

Als Einrichtung der Wohnungslosenhilfe konnten wir in enger Zusammenarbeit mit Frau Dr. Hoffmann-Bär von der Stabsstelle Gesundheit und dem Main-Kinzig-Kreis ein Impf-Team für unser Haus gewinnen. Ziel war es zunächst möglichst viele Klient*innen über Impfungen aufzuklären und für das Impfen zu begeistern. Im zweiten Schritt wollten wir wohnungslosen Menschen ein niederschwelliges Impfangebot machen.

Am 28.05.2021 wurden 36 Personen mit dem Vakzin von Johnson & Johnson geimpft, der nur einmal gespritzt werden muss.

Wir sind froh, dass über 90 % unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleg*innen schon über die örtlichen Impfzentren geimpft werden konnten. Mitarbeiter*innen, Gäste und Bewohner*innen gehören der Priorisierungsgruppe 2 an. Auch weiterhin besteht die Möglichkeit, dass sich Klient*innen und Mitarbeiter*innen über ihren Hausarzt oder die Impfzentren für einen Impftermin anmelden können.

DANKE

Diese Pandemie gleicht einem Dauerlauf. Wir danken allen Klient*innen, Mitarbeitenden und Unterstützer*innen für die Kraft, die sie für diesen Marathon aufbringen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute, passen Sie auf sich auf!

Hanau, 31.05.2021

Rainer Broßmann
Leiter

Konstanze Fritsch
Stellvertretende Leiterin



Quelle: Kirchengemeinde Frieden, Bern

Die Seite zum Schmunzeln

Der Realist sieht einen Tunnel

Der Optimist sieht das Licht am Ende des Tunnels

Der Pessimist einen Zug der auf ihn zu kommt

und der Schaffner sieht 3 Idioten auf dem Gleis.



So gänzlich nutzlos ist unser

Büro-Team

ja nicht!

Einer von den Kollegen ist immerhin

Organspender .

☆

Typo-Kalender für das Büro

Gemeine und lustige Sprüche



Neues aus dem Franziskus-Haus

Neuzugänge und Abschied



Mein Name ist Carla Rosenberger und ich studiere zur Zeit Erziehungs- und Bildungswissenschaft in Marburg. Im Rahmen dieses Studiums habe ich ein dreiwöchiges Praktikum im Franziskus-Haus gemacht. Besonders spannend finde ich hier den ganzheitlichen Ansatz des Hauses, dass also viele Hilfsangebote unter einem Dach wahrgenommen werden können und es zwischen den Bereichen eine so enge Zusammenarbeit gibt. In meiner Zeit hier habe ich vor allem Einblick in die ambulante Fachberatung erhalten können, durfte aber auch die Arbeit der anderen Fachdienste kennenlernen. Vielen Dank an das Team, die Gäste und Klienten für eine gute und erfahrungsreiche Zeit, aus der ich sehr viel für mich mitnehmen konnte.

Alles Gute und liebe Grüße
Carla Rosenberger

Liebe Leserinnen und Leser des Randlichts, im Februar 2021 endet leider mein Praktikum. Ich durfte die letzten 6 Monate das Übergangwohnheim-Team begleiten und bin dankbar, Teil des Teams gewesen zu sein. Ich habe in dieser Zeit viel lernen dürfen und werde viele tolle Erfahrungen mitnehmen. Ich danke allen für die tolle Zusammenarbeit, für jede Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Das Franziskus-Haus wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Vielen Dank für die schöne Zeit.

Gottes Segen und liebe Grüße
Lea Böttger



Hallo liebe Leserinnen und Leser des Randlichts, mein Name ist Martin Jacobi.

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes bin ich seit 1. März 2021 im Franziskus-Haus beschäftigt. Nach jahrzehntelanger Berufstätigkeit im Konzern der Deutschen Telekom AG, hier mit Schwerpunkt Technik, freue ich mich nun, in ein für mich völlig neues Aufgabengebiet Einblick nehmen zu dürfen und hoffe, etwas unterstützen zu können.

Für die überaus freundliche Aufnahme meinen herzlichen Dank an das gesamte Team des Franziskus-Hauses.

Viele Grüße
Martin Jacobi

Neues aus dem Franziskus-Haus

Neuzugänge und Abschied

Liebe Leserinnen und Leser,

Ende April geht mein Praktikum hier im Franziskus-Haus zu Ende, allerdings früher als geplant, denn ich habe mich entschieden, den Rhythmus auf zwei Tage die Woche zu erhöhen, um einfach mehr mitzubekommen und meine Zeit hier zu intensivieren. Ich hatte sehr viel Freude an der Arbeit mit dem Team in der Ambulanten Fachberatung, habe vieles gelernt und einen neuen Blick auf die Soziale Arbeit im Allgemeinen und die Wohnungshilfe im Speziellen bekommen.

Ich wünsche allen Mitarbeiter*innen, Klient*innen und Ehrenamtlichen alles Gute für die Zukunft!

Hannah Heitzer

Ein Abschied mit Wiedersehen...

Nach nun 5 ½ Jahren Tätigkeit als Sozialarbeiter im Franziskus-Haus werde ich meinen Schreibtisch in der Ambulanten Fachberatung Ende Juni räumen.

Ich blicke auf über ein halbes Jahrzehnt im Gelben Haus zurück. Zunächst als Zivildienstleistender bereits vor über 10 Jahren im TGS-Team und seit 2016 als Sozialarbeiter in der Ambulanten Fachberatung und anfangs auch im Übergangwohnheim.

Ich bedanke mich bei Ihnen, liebe Klient*innen, Kolleg*innen und Leser*innen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in der Zusammenarbeit mit mir und unserem Haus. Auch für die großartige Zusammenarbeit im gesamten Netzwerk möchte ich meinen persönlichen Dank aussprechen.

Ebenso bin ich dem hervorragenden Team des Franziskus-Hauses zu meinem Dank verpflichtet. Dass unsere Hilfen und Angebote so gut und reibungslos funktionieren, liegt an jedem einzelnen Mitarbeiter des Hauses. Auch meinem/meiner Nachfolger*in wünsche ich viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit mit unseren Klienten, dem Netzwerk und den Mitarbeitern des Hauses.

So ganz ohne Franziskus-Haus geht es dann aber doch nicht ...

So werde ich zu meinen Wurzeln im Franziskus-Haus zurückkehren und wie schon vor über 11 Jahren während meines Zivildienstes am Wochenende das TGS-Team unterstützen.

Wie Sie sehen, wird das Franziskus-Haus mich nicht verlieren, da ich als Teilzeit-Sozialhelfer dem Haus nun weiterhin in anderer Funktion zur Verfügung stehen werde.

Damit sage ich auf Wiedersehen und bis bald!

Johannes Krause



Neues aus dem Franziskus-Haus

Trauerfälle

Liebe Randlichtleser*innen,

in jedem Randlicht gedenken wir unserer Verstorbenen, seien es ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen oder unsere Klient*innen, all denen, die wir verabschieden mussten. Beim Stöbern durch die „alten“ Randlichter wurde mir erst bewusst, wie vielen interessanten Menschen und Einzelschicksalen wir begegnet sind. Sei es nun Kollegen, die zu Freunden wurden, sei es langjährig eng verbunden Ehrenamtlichen, denen wir Tschüss sagen mussten.

Mir persönlich gehen dabei immer wieder der Tod von Manni Giersch sehr nah, den ich nur sehr kurz kennenlernen durfte und der Tod von Matthias Greguletz, der viel zu früh von uns ging.

Im Franziskus-Haus versuchen wir jedem einen persönlichen Abschied zu geben. Der Tod auf der Straße hingegen sieht dann meist sehr viel nüchterner aus und viele versterben hier namenlos. Daher möchten wir an dieser Stelle, auch diesen Verstorbenen gedenken, mit dem Auszug aus der Bilanz eines kalten Winters ...

Sabine Kleeberg



Manni Giersch



Matthias Greguletz

PRESEMITTEILUNG
BAG Wohnungslosenhilfe zählt insgesamt 22 Kältetote im Winter 2020/2021

„Seit dem Winter 1991/92 dokumentiert die BAG Wohnungslosenhilfe die Zahl der Kältetoten mittels systematischer Presseanalysen. Das Ziel ist es, auf die tragischen Tode von wohnungslosen Menschen in der kalten Jahreszeit aufmerksam zu machen und Maßnahmen

zum Schutz der Betroffenen einzufordern.

Am 05.02.2021, kurz vor einem erneuten Kälteeinbruch, hat die BAG W eine Pressemitteilung veröffentlicht, mit der sie auf die 17 Menschen verweist, die deutschlandweit im Winter 2020/21

aufgrund von Kälteeinwirkungen verstorben sind. Die Erfassung wird seitdem fortgeführt. Nach aktuellem Stand (09.03.2021) sind in diesem Winter insgesamt 22 Menschen an Unterkühlung gestorben. Seit Beginn der Dokumentation zählt die BAG W insgesamt 340 Kälteopfer.

If. Nr.	Datum	Ort	M/ F	Alter	Ortsangabe/ Erklärung	Tiefst-temp.*
1	28.09.2020	Bruchsal, BW	M	50	Leblos „Am Alten Schloss“ in der Innenstadt, in der Nähe des Bruchsaler Bürgerzentrums, gefunden Nach Obduktion wird deutlich: Mann verstarb an Unterkühlung	5°C
2	29.10.2020	Weßling, BY, Landkreis Starnberg	M	?	In Weßling stirbt ein obdachloser Mann nach einer Nacht an der Bushaltestelle an den Folgen der Unterkühlung. Er wurde morgens von den Schulkindern nahezu leblos aufgefunden, er verstirbt im Krankenhaus	8°C
3	20.11.2020	Berlin, B	M	55	Verstarb am Betriebsbahnhof Schöneweide an Unterkühlung	8,4°C
4	26.11.2020	Bonn, NRW	M	?	Auf einem schwer zugänglichen Grünstreifen zwischen der Straßenbahn- und Bundesbahnstrecke in Limperich fanden Beamte am Samstagmorgen nahe der Straße Auf dem Grend eine leblose Person.	1,6°C
5	02.12.2020	Berlin, B	M	56	Gregor F. hatte sein Nachtquartierunter der Autobahnbrücke direkt am Ausgang des S-Bahnhofs Rathaus Steglitz. Gegen 10 Uhr habe ihn eine Anwohnerin „stark zitternd“ vorgefunden (...) Die Frau eilte nach Hause und alarmierte den Kältebus; doch als der Bus vor Ort war, war Gregor F. schon gestorben. Ein Notarzt der Feuerwehr konnte nur noch seinen Tod feststellen.“	-2,9°C
6	04.12.2020	Mainz, RLP	F	72	Passanten finden die leblose Frau Freitagmorgen im Emil-Kraus-Weg/ in einem Zelt in der Wallgrünanlage Bastion Martin in der Oberstadt (unterschiedliche Angaben). Obduktionsergebnis: Die Frau ist erfroren.	1°C
7	04.12.2020	Landkreis Freising, BAY	M	51	„In Oberbayern im Landkreis Freising wurde am 4. Dezember unter einer Autobahnbrücke die Leiche eines erfrorenen 51-jährigen Obdachlosen gefunden, teilte das zuständige Polizeipräsidium mit.“	6,5°C
8	05.12.2020	Hamburg, HH	M	64	Bauarbeiter finden in der Habermannstr. einen leblosen Mann unter Plastikplanen	1°C
9	11.12.2020	Berlin, BER	M	57	Tommy auf seinem Hausboot in der Rummelburger Bucht tot aufgefunden	-1°C
10	05.01.2021	Bad Endorf, BAY	M	76	Bad Endorf (Kurf): leblose Person in Feldstadel gefunden	-2°C
11	08.01.2021	Hamburg, HH	M	ca. 65	Reeperbahn: auf dem Gehweg von Passanten gefunden, Leslaw war obdachlos, wollte aber nicht in die Notunterkunft, er starb an einem Herzinfarkt vermutlich ausgelöst durch die Kälte, fünfter offizieller Toter in Hamburg in 2021	0,2°C
12	12.01.2021	Hamburg, HH	M	36	Fiete genannt „Grinsi“ suchte im Wohngebiet der Weimarer Straße Wilhelmsburg Unterschlupf, tot aufgefunden, dünn bekleidet, vermutlich an Kälteeinwirkung verstorben	2°C
13	13.01.2021	Mainz RLP	M	38	tot in einer öffentlichen Toilette in der Erthalstraße am Hauptbahnhof gefunden	0,8°C
14	18.01.2021	Köln, NRW	M	?	Am Mauritiuswall gefunden: Der Obdachlose hatte keine lange Hose an, sondern lag nur mit einer Unterhose bekleidet auf dem Boden.	3,7°C
15	04.02.2021	München, BAY	M	59	Mann aus Bulgarien, tot von anderen Obdachlosen im Hofgarten gefunden	5,5°C
16	04.02.2021 (gefunden)	Dresden, SN	M	Über 60	Dresden-Pieschen: von zwei Jugendlichen im Keller eines Abbruchhauses in der Heidestraße gefunden, Oberstaatsanwalt geht davon aus, dass der Mann erfroren ist, Kältetod bestätigt	3,8°C
17	07.02.2021	Albstadt,-BW	M	63	Taiflingen: Auf dem Gehweg der Thaliastraße von Passanten gefunden, Keine Hinweise auf Fremdeinwirkung	0,2°C
18	11.12.2021	Krefeld, NRW	M	?	Krefeld, im Bereich Dreikönigenstraße tot aufgefunden, Obduktion wird nicht veranlasst, lt. Morgenpost ist der Mann „erfroren“	-12,3°C
19	11.02.2021	Frankfurt a.M., HES	M	48	Wird außerhalb seines Schlafsacks gegen 11 Uhr mittags nicht ansprechbar am Mainufer unter einer Brücke durch die Straßensozialarbeit aufgefunden. Der Notarzt stellt 23 Grad Körpertemperatur fest. Er verstirbt im Krankenhaus. Die Person war dem Hilfesystem bekannt und wurde engmaschig tagsüber und nachts von verschiedenen Diensten der Wohnungsnotfallhilfe aufgesucht und ausgestattet. Übernachtungsangebote nahm er nicht wahr.	-3°C
20	12.02.2021	Hamburg, HH	M	55-65	Hamburg Nahe den Landungsbrücken im Bereich Helgoländer Allee unter einer S-Bahn-Brücke ist ein Mann (Josef) tot aufgefunden worden. ... Laut Verein „Leben im Abseits“ handelt es sich um einen Obdachlosen.	-12,5 °C
21	12.02.2021	Kempen, NRW	M	47	Kempen: Passanten hatten die Leiche eines Mannes in den Nachmittagsstunden in einem Gebüsch am Hessianring entdeckt. Seit wann er dort gelegen habe, kann nicht gesagt werden. Eine Obduktion ergab, dass eine Unterkühlung zum Tod des Mannes führte.	-8,4°C
22	13.02.2021	Frankfurt a.M., HES	M	54	im Bereich des Bahnhofs Frankfurt-Griesheim aufgefunden	-8,8°C

Stand: 23.02.2021

Neues aus dem Franziskus-Haus

Trauerfälle

Wir trauern um unsere
ehemalige Ehrenamtliche



Mathilde Kämmerer

Geboren am 17.1.1937
Verstorben 4.12.2020

*Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.*
Hermann Hesse

Ein erfülltes und arbeitsreiches Leben ist zu Ende gegangen.
Wir nehmen Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Uroma und unserer Tante

Margot Meerbott

geb. Koob
* 30. 4. 1934 † 4. 5. 2021

In Liebe und Dankbarkeit
Ingrid Kwasiak, geb. Meerbott mit Familie
Sonja Balz
Hannelore Belzner
Reinhard Brust
Angelika Ullrich
sowie alle Angehörigen

Kondolenzadresse: Reinhard Brust, Wassergartenstraße 20, 63454 Hanau

Die Trauerfeier findet aufgrund der aktuellen Situation im Familienkreis statt.
Anstelle von Blumen bitten wir um eine Spende,
die wir an das Franziskushaus in Hanau weiterleiten werden.

Wir trauern um unseren
ehemaligen Tagesstättengast

**Hans-Joachim
Kubitschek**

Geboren am 06.01.1941
Verstorben am 21.12.2020

Wir trauern um unseren Beratungsgast

Konstantin Petcu

Geboren am 13.02.1972 in Rumänien
Seit 2 Jahren in Deutschland
Verstorben am 11.2.2021

Er wurde in Frankfurt unter einer Brücke
aufgefunden und verstarb kurz darauf in einem
Krankenhaus.

HANAU
19-02-2020

Das Franziskus-Haus trauert um die Opfer
der Anschläge und gedenkt der Verletzten,
Angehörigen und Freunde.

Presseinformation

Hanauer Anzeiger 08.12.2020



Ronneburger Landfrauen beschenken Mitglieder

Es ist das erste Mal, dass bei den Landfrauen in Ronneburg keine Weihnachtsfeier stattfindet. Deshalb wird der Vorstand die Mitglieder mit einem Weihnachtspäckchen erfreuen. Mit viel Liebe wurden 110 Päckchen gepackt, die alle persönlich abgegeben werden sollen. „Es ist wichtig, dass man auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten den Zusam-

menhang der Gemeinschaft spürt“, so die Landfrauen in ihrer Mitteilung. Die Ronneburger Landfrauen möchten heuer auch wieder Weihnachtspäckchen für das Franziskushaus in Hanau packen. Bis zum 14. Dezember können Geldspenden, Sachwerte und Päckchen beim Vorstand abgegeben werden.

UPN/FOTO: PM

Presseinformation

Hanauer Anzeiger 29.12.2020

An Heiligabend wurde im Franziskus-Haus improvisiert

Hanau – Die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass das Weihnachtsfest an vielen Orten etwas anders gefeiert werden musste als sonst. Das gilt auch für das Franziskus-Haus in Hanau.

Um den wohnungslosen Menschen trotzdem einen besonderen Abend zu bieten, hatte sich das Team der Wohnungslosenhilfe etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Mit fertig verpackten Speisen und Geschenken gab es für jeden der zahlreichen Gäste am Heiligen Abend ein kleines Stück Weihnachten zum Mitnehmen.

Gerade in der Wohnungslosenhilfe sorgt die Corona-Pandemie für viele Herausforderungen.

Trotz der hohen Ansteckungszahlen im Main-Kinzig-Kreis sind die Dienste der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe Hanau aber weiterhin geöffnet. „Es ist uns wichtig, den Menschen von der Straße auch in diesen besonderen Zeiten eine feste Anlaufstelle zu bieten“, betont Einrichtungsleiter Rainer Broßmann in einer Pressemitteilung.

Ganz ohne Einschränkungen sei dies aber nicht mög-

lich. So konnte das traditionelle Weihnachtsfest in der Tagesstätte aufgrund der reduzierten Platzzahlen in der Tagesstätte nicht in gewohnter Art und Weise stattfinden. Das engagierte Team hat sich intensiv Gedanken gemacht und sich stattdessen eine andere Lösung überlegt: Ein kleines „Weihnachtsfest to go“. Den Kartoffelsalat und die Würstchen, die es an Heiligabend sicherlich bei vielen Familien im ganzen Land zu essen gab, gab es hier fertig abgepackt samt Getränk zum Mitnehmen.

Mit viel Freude und weihnachtlicher Stimmung ver-

teilten die haupt- und ehrenamtlichen Helfer die zünftigen Lunchpakete an die Besucher. Und auch ein kleines Weihnachtsgeschenk fehlte dank der vielen Spender auch in diesem Jahr nicht. „Unsere Gäste haben sich sehr gefreut, dass es Spender gab, die das Essen und Geschenke bereitgestellt haben“, berichtet Johannes Krause aus der Beratungsstelle. Dadurch ist das Weihnachtsfest im Franziskus-Haus auch in diesem Jahr und unter diesen besonderen Umständen wieder zu einem schönen Erlebnis für

alle geworden: für die Menschen von der Straße ebenso wie für die Bewohner des Hauses oder die fleißigen Helfer.

Gerade die sehr emotionalen Weihnachtsfeiertage sind für manch einen Klienten sehr belastend, wie Sozialarbeiter Christoph Meyer weiß. Er ist froh, dass mit dem besonderen Konzept ein Weg gefunden wurde, gerade an diesen Tagen für die Menschen da zu sein: „Die Gespräche an Heiligabend sind wichtig und intensiv – auch wenn sie mit Abstand zu führen sind.“

upn



Weihnachtsfest zum Mitnehmen: Fleißige Helfer verteilten im Hof des Franziskus-Hauses Essen, Getränke und Geschenke an Obdachlose.

FOTO: PM

Presseinformation

Hanauer Anzeiger 29.12.2020



Stadtradeln-Team spendet Gewinn an Franziskus-Haus

Bei der Klimaschutz-Aktion Stadtradeln hat das gemeinsame Team von Stadtwerken Hanau und Hanau Netz GmbH im Wettbewerb der hiesigen Unternehmen den dritten Rang belegt hinter Degussa und Evonik. Den dabei gewonnenen Geldpreis ließen die teilnehmenden Kollegen der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe im Franziskus-Haus zugutekommen, die in der Leipziger Straße Nachbarn sind. Konstanze Fritsch, stellvertretende Leiterin der vom Caritas-Regional-

verband Main-Kinzig-Kreis betriebenen Einrichtung, bedankte sich bei den beiden Geschäftsführern Martina Butz (SWH) und Adrian Szabo für die willkommene Spende. Das galt auch für Anja Zeller, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltige Strategien der Stadt Hanau, welche die Aktion Stadtradeln koordiniert und die Preise vergibt. Das Franziskus-Haus schaffte mithilfe der Geldspende Fahrradschlösser und Flickzeug für die Räder an.

UPN/FOTO: PM

Ha
h
W
te
w
gi
H

M
be
ha
m
Be
M
u
je
an
M

se
Pa
fo

cl
zi

Presseinformation

Hanauer Anzeiger 22.01.2021

Warme Schlafsäcke, Kuchen und neue Schuhe

Franziskus-Haus bedankt sich für die vielfältige Unterstützung bei der Wohnungslosenhilfe

Hanau – „2020 war ein Jahr, in dem vieles anders war“, blickt Rainer Broßmann, der Leiter des Franziskus-Hauses Hanau, zurück. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch in der Einrichtung der Okumenischen Wohnungslosenhilfe immer wieder deutlich spürbar. Nur eins habe sich nicht geändert: Die große Zahl an Unterstützern, die trotz allem die Menschen nicht vergessen, die kein festes Dach über dem Kopf haben. Auch im vergangenen Jahr haben wieder zahlreiche Privatpersonen und Unternehmen, Vereine und Verbände, Schulen und Kindertagesstätten, Institutionen und Kirchengemeinden die Arbeit des Franziskus-Hauses mit Sach- und Geldspenden unterstützt. „Wir wissen, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist“,

betont Broßmann. Für diese Unterstützung sei die Einrichtung sehr dankbar.

Beeindruckt von Spendenmenge

Die Art und Weise, auf die Menschen das Franziskus-Haus unterstützt haben, war dabei ausgesprochen vielfältig: Kirchengemeinden und Vereine haben Weihnachtspäckchen gepackt. Frauen haben warme Socken, Mützen oder Schals gestrickt, Nuss-ecken und Kuchen gebacken. Die Wolfgang-Arnim-Nagel-Stiftung sorgte mit Schuhgutschein zum Fest wieder für Freude und die Diakonie Hessen spendete 40 Schlafsäcke und Isomatten, damit die Winternächte für die wohnungslosen Menschen zumindest ein bisschen weni-

ger kalt sind. Viele Unternehmen, Verbände und Privatpersonen haben Sach- und Geldspenden beigesteuert. „Wir sind wirklich beein-

druckt davon, wie viele Menschen trotz Corona gesagt haben: Wir müssen etwas für Obdachlose tun“, so Broßmann. Auch die Klienten des

Franziskus-Hauses haben sich sehr darüber gefreut, wie Broßmann berichtet: „Die Weihnachtszeit ist für viele unserer Klienten eine besonders intensive und emotionale Zeit“, erklärt er. „In dieser wollen wir sie nicht alleine lassen.“ So konnte das traditionelle Weihnachtsfest an Heiligabend zwar nicht in der Tagesstätte stattfinden, aber auch die „To-go“-Variante im Hof des Franziskus-Hauses sorgte mit Gesprächen, kleinen Geschenken und etwas Leckerem zu Essen für schöne Augenblicke. „Wir bedanken uns bei allen, die diese Aktion mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und ihre Unterstützung möglich gemacht haben.“ Nähere Infos zum Franziskus-Haus unter ☎ 06181 36090 oder im Internet.



Johannes Krause und Straßensozialarbeiterin Petra Sieg freuen sich über die gespendeten Schlafsäcke. FOTO: IIM

» franziskus-haus-hanau.de

GNZ 02.03.2021

25 Kartons mit warmer Kleidung für Obdachlose gespendet

Erfolgreiche Hilfsaktion der Hasselrother Malteser: Mützen, Schals und Handschuhe für kalte Nächte / „Suppe to go“ ausgeliefert

Hasselroth-Gondsroth (lac). 25 Kartons voller warmer Kleidung für Obdachlose – eine Kooperation zwischen der Malteser-Ortsgliederung Hasselroth und dem Franziskus-Haus in Hanau hat jüngst zu einer erfolgreichen Hilfsaktion für diejenigen Menschen geführt, die in Hanau bei nächtlicher Kälte draußen ausharren müssen.

Im Zuge des anhaltenden Winterwetters im Februar war es die Idee einiger Malteser-Helfer, etwas für Wohnungslose in der Umgebung zu tun. Nach Rücksprache mit der stellvertretenden Einrichtungsleiterin des Franziskus-Hauses, Diplom-Sozialpädagogin Konstanze Fritsch, war klar: Die obdachlosen Menschen brauchen dringend warme Handschuhe,

Schals und Mützen. Ein Aufruf in der GNZ und in anderen Medien führte zu großer Resonanz und Hilfsbereitschaft. Die eine oder andere Mütze wurde ebenfalls noch schnell gestrickt. Die Handschuhablage in der Garderobe aufgeräumt und manch doppeltes Paar gespendet.

Nachdem einige Schals aus dem Schrank den Weg in den Spendenkarton der Hasselrother Malteser gefunden hatten, lassen sich jetzt die Schubladen bei den Spendern wieder leichter schließen. So wurden gleich zwei Missstände beseitigt: die Platznot im eigenen Schrank und die Not von frierenden Menschen auf den Straßen in Hanau.

Die Annahme der entbehrlichen Artikel erfolgte jüngst am Malteserhaus in Gondsroth. Viele Spen-

der brachten selbst gestrickte Mützen, Schals und Handschuhe vorbei. Drei Stunden waren die Malteser-Helfer Jörg Welzel und Karl-Reinhold Schüler vor Ort und konnten nach dem Sortieren eine Gesamtmenge von 25 Kartons an „Wärmespender“ verpacken.

Gleich am nächsten Tag machten sich Pia Vogel und Jörg Stichel mit dem mit Hilfsgütern beladenen Malteserfahrzeug in Richtung Hanau zum Franziskus-Haus auf den Weg, um die Sachspenden zu überreichen. Nach einem großen Dankeschön von der Leitung des Franziskus-Hauses und natürlich auch von zahlreichen Spendenempfängern unterstützten die Malteser Hasselroth kurz darauf schon wieder ein neues Hilfsprojekt vor Ort. Die ehrenamtlichen Helfer brachten „eine Suppe to go“ zum Fran-



Malteser-Helfer Jörg Welzel freut sich über die Spendenbereitschaft aus Hasselroth für die Obdachlosen in Hanau. FOTO: LACHMANN

zis-Haus. „Wenn auch die Temperaturen tagsüber wärmer werden, ist es nachts weiter noch frisch,

und eine warme Suppe tut gut“, erklärt Peter Weingärtner, Ortsbeauftragter der Malteser Hasselroth.

Presseinformation

Hanauer Anzeiger 23.02.2021

Es wird nie langweilig

Konstanze Fritsch ist Vize-Leiterin des Franziskus-Hauses

Hanau – Wenn Menschen in die ambulante Fachberatung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe im Franziskus-Haus Hanau kommen, geht es oft um existenzielle Dinge. Mit Fachwissen und Fingerspitzengefühl unterstützt Diplom-Sozialpädagogin Konstanze Fritsch die Betroffenen in ihren individuellen Lebenssituationen. Seit rund einem Jahr ist die 45-Jährige außerdem die neue stellvertretende Einrichtungsleiterin des Franziskus-Hauses.

Was Konstanze Fritsch an ihrer Arbeit in der ökumenischen Wohnungslosenhilfe besonders mag, ist der Kontakt mit den Menschen: Jeder Tag bringt neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich, die Anliegen, mit denen die Menschen zu ihr kommen, seien ganz verschieden. Eins haben sie jedoch gemeinsam: „Es sind oft sehr krisenhafte Situationen, in denen schnell reagiert werden muss“, erklärt sie. Dabei sei es wichtig, jeden Menschen so zu nehmen, wie er ist. „Wir wollen niemanden verbiegen. Jeder kann zu uns kommen.“ Seit 2001 ist Fritsch Teil des Franziskus-Haus-Teams. Dass mit der neuen Aufgabe als stellvertretende Einrichtungsleiterin verbundene Vertrauen freut sie sehr. Sie übernimmt das Amt von ihrem Vorgänger Julius Reitz, der nach 29 Jahren in der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe im vergange-



Konstanze Fritsch unterstützt als Stellvertreterin Einrichtungsleiter Rainer Broßmann im Hanauer Franziskus-Haus.

FOTO: PM

nen Sommer in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

„Julius Reitz hat mit seinen Ideen maßgeblich die Konzeption dieses Hauses geprägt“, würdigt Einrichtungsleiter Rainer Broßmann das Engagement seines früheren Stellvertreters. „Egal, ob als motivierender Sozialarbeiter, geschickter Schuldnerberater oder als stellvertretender Einrichtungsleiter: Er hat der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe und dem Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis seine Ideen und viel Kraft geschenkt.“

In diese Fußstapfen will auch Konstanze Fritsch treten. Als tatkräftige Unterstützung für Einrichtungsleiter Broßmann möchte sie auch Ansprechpartner für Mitarbeiter, Nachbarn, Spender und die Partner im Sozialen Hilfenetz sein. Neben ihrer

Arbeit in der ambulanten Fachberatung ist Fritsch außerdem zuständig für die Koordination der Ehrenamtlichen, die sich im Franziskus-Haus engagieren.

„Wir haben Ehrenamtliche in unserer Tagesstätte und in unserer Kleiderkammer“, zählt sie auf. Es gibt Frauen, die gelegentlich etwas für die Besucher des Hauses backen. Und auch an Weihnachten freut sich das hauptamtliche Franziskus-Haus-Team über die tatkräftige Unterstützung freiwilliger Helfer.

„Die Ehrenamtlichen sind eine wertvolle Bereicherung für unsere Einrichtung“, betont Fritsch. Auch wenn in Pandemie-Zeiten so manches wie etwa das gemeinsame Weihnachtsfest mit den Gästen der Tagesstätte nicht im gewohnten Rahmen möglich war. Auch in der Einrichtung insgesamt sorgte die Corona-

Pandemie für viele Herausforderungen, die es zu meistern galt. Entsprechend ereignisreich waren für Fritsch auch die ersten Monate in ihrem neuen Amt als stellvertretende Einrichtungsleiterin.

Mit wachsamem Blick, großem Einsatz des gesamten Teams und umfangreichen Hygienemaßnahmen ist es aber gelungen, das Angebot im Franziskus-Haus für die wohnungslosen Menschen ununterbrochen aufrecht zu halten. Auch wenn die Pandemie weiterhin sicherlich noch so manche Herausforderung für die Wohnungslosenhilfe bereithalten wird, blickt Fritsch nach vorne: „Ich wünsche mir, dass wir wieder ein Stück Alltag finden können.“

Ein Alltag, der auch wieder Zeit für neue Themen und Ideen lässt. So nehme beispielsweise die Anzahl an Frauen unter den wohnungslosen Menschen beständig zu.

Eine Gruppe, die ihr ganz besonders am Herzen liegt und für die es besondere und ortsnahe Angebote braucht. „Im Franziskus-Haus haben wir solche Entwicklungen immer auch im Blick und überlegen, wie wir diesen gerecht werden können“, fasst sie zusammen. Auf diese Weise habe sich die Einrichtung, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert, immer wieder weiterentwickelt.

upn

Presseinformation

GNZ 29.04.2021

Notschlafstelle pausiert bis zum nächsten Winter

Das Hanauer Franziskus-Haus hat 55 Menschen in der Frostperiode kurzfristig Obdach gegeben

Hanau (re). Die Notschlafstelle „Schneckenhaus“ im Hanauer Franziskus-Haus schließt ihren Betrieb bis zum Winter. Das Ziel „Keiner darf erfrieren“ wurde erneut erreicht. Von Ende November bis Mitte April war die Notschlafstelle für obdachlose Personen 143 Nächte am Stück geöffnet. Seit 1997 betreibt das Franziskus-Haus in Zusammenarbeit mit der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis die wichtige Anlaufstelle für obdachlose Menschen in der kalten Jahreszeit.



Die Klingel der Notschlafstelle. FOTO: RE

Auch die Notschlafstelle war von den Corona-Auswirkungen betroffen. Die Schlafplätze wurden auf drei reduziert. „Die Auslastung war enorm hoch“, berichtet die stellvertretende Leiterin des Franziskus-Hauses, Konstanze Fritsch, die mit

dem Team der Ambulanten Fachberatung Menschen in akuten Wohnungsnotfällen berät.

Die Stadt Hanau konnte jedoch weitere Notschlafplätze für akut obdachlose Menschen in anderen Gebäuden vorhalten. „Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt, der Objektbetreuung der städtischen

Unterkünfte, der Polizei und der Stadtpolizei erfolgten 90 Vermittlungen an andere Unterkünfte“, berichtet Einrichtungsleiter Rainer Broßmann.

In der Notschlafstelle selbst wurden 198 Übernachtungen gezählt. Das Angebot wurde von 55 verschiedenen Personen, davon acht Frauen, in Anspruch genommen. Die Männer und Frauen wurden in den Abend- und Nachtstunden aufgenommen. Ziel der Notschlafstelle ist es, durch die hausinterne Beratungsstelle hilfesuchende Frauen und Männer am nächsten Tag in weiterführende Hilfen zu vermitteln.

Bürgermeister Axel Weiß-Thiel lobt die Zusammenarbeit aller Beteiligten: „Unser Dank gilt auch besorgten Bürgern, die mit dem Franziskus-Haus und den städtischen Behörden Kontakt aufgenommen

haben, weil sie Sorge um bedürftige Menschen von der Straße hatten. In unserer Gesellschaft hat sich besonders in der kalten Jahreszeit die Solidarität mit Menschen am Rande unserer Gesellschaft gezeigt.“ Die Beratungsstellen der Obdachlosenhilfe der Stadt Hanau und des Franziskus-Hauses seien weiterhin für Menschen in Wohnungsnotfällen erreichbar. Das Franziskus-Haus ist eine ganzjährig geöffnete Einrichtung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe in Trägerschaft des Caritasverbandes für den Main-Kinzig-Kreis. Es bietet wohnungslosen Menschen Beratung, Unterkunft und Essen sowie Kleidung. Die sozialpädagogische Arbeit im Übergangwohnheim bietet die Möglichkeit zur Gründung eines eigenen Hausstands, begleitet durch das Angebot Betreuten Wohnens.

Hanauer Anzeiger 04.05.2021

„Das ist für mich der schönste Beruf der Welt“

Diakoniefarrer Bernd Laukel geht in den Ruhestand / Kritik an der zunehmenden „Ökonomisierung des Sozialen“

Hanau – „Entpflichtet“ fühle er sich, sagte Bernd Laukel vor ein paar Wochen im Gespräch. entpflichtet von seinen Aufgaben als Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Hanau-Main-Kinzig, von der Verantwortung für über 40 Mitarbeitende, für Budget und Positionierung und vieles mehr. Das Ordinationsversprechen, das er als Pfarrer gegeben habe, das gelte selbstverständlich weiterhin. „Und das ist eine schöne Perspektive, dass Pfarrer sein weiter möglich sein wird.“ Selbstverständlich werde er Kolleginnen und Kollegen im Gottesdienst vertreten, werde angefragte Hilfeleistungen nicht ablehnen und weiterhin „den Menschen ein offenes Ohr und ein offenes Herz schenken.“

Über sein fast 40-jähriges Berufsleben sagt Laukel: „Pfarrer ist für mich der schönste Beruf der Welt.“ Im Spannungsfeld von Verant-

wortung, Verpflichtung und Freiheit folgte Bernd Laukel seiner Berufung. Stets ging es ihm darum, Menschen zu begleiten, zu fragen, was ist hilfreich. Sich selbst treu zu bleiben, seine Grundhaltung zu bewahren, das sei für ihn nicht immer einfach gewesen, auch er sei beruflich wie privat durch schwierige Phasen gegangen. In diesen Zeiten habe es viel Unterstützung erhalten, so Laukel.

Diese Erfahrungen hätten seinen Blick auf Menschen geprägt. Mit Blick auf die Gesellschaft und die Aufgabe der Diakonie stand Laukel immer für eine klare Botschaft. „Das finden nicht alle gut“, sagt er.

Laukel ist im Marburger Land geboren und aufgewachsen. Nach wie vor schätze er die einfachen, die ungestellten und ungekünstelten Dinge. Dennoch sei er Genussmensch: „Man muss sich auch selbst Gutes tun. Ich bei-

spielsweise esse gerne und genieße auch mal ein Glas Wein.“ Dass er einmal Theologie studieren würde, das lag vor allem an den positiven Erfahrungen mit der Kirchengemeinde und dem Pfarrer seiner Jugendzeit. Nach den Studienorten Marburg, Göttingen und Tübingen folgte von 1983 bis 1985 die erste Stelle als Vikar in Wabern-Harle. Danach war er bis 2002 Gemeindepfarrer in Niederaula und Kirchhain. Es folgte die Berufung in den Vorstand des Frankfurter Diakonissenhauses und 2009 zum Geschäftsführer des Diakonischen Werks Hanau, das 2017 zum Diakonischen Werk Hanau-Main-Kinzig fusionierte. „Leben verstehen – Wege zeigen – Handeln stärken“ ist nicht nur das Motto des Diakonischen Werkes, sondern „insofern auch mein Satz als ich ihn 2012 in unsere erste Imagekampagne eingebracht habe“, erinnert sich

der Geschäftsführer. Ein Sohn, zwei Töchter und ein Pflegesohn machten die Familie Laukel schließlich komplett. Die Familie gab Halt in schwierigen beruflichen Phasen. Gleichzeitig erfuhr sie auch viel Unterstützung, als sich mit einer unheilbaren Krankheit ein früher Tod des Sohnes abzeichnete. Er freue sich nun, sagt Laukel, darauf, dass für Kinder, Enkel und Ehefrau mehr Raum zur Verfügung sei.

Er habe das Pfarramt immer diakonisch verstanden, so Laukel. Das bedeutete, offen zu sein für Anfragen. In der Gemeindearbeit galt sein erstes Interesse der Frage, wem es schlecht gehe in der Gemeinde. Bereits in den 1980er-Jahren setzte er sich für Obdachlosen-Arbeit und die ambulante Pflege in seinen Kirchengemeinden ein.

Der zunehmenden „Ökonomisierung des Sozialen“, die er als Geschäftsführer des

Diakonischen Werkes hautnah miterlebte, stand Bernd Laukel durchaus kritisch gegenüber. So forderte er 2017 anlässlich der Fusion zum



Bernd Laukel
Stets eine klare Haltung.

Diakonischen Werk Hanau-Main-Kinzig, „den theologischen Ort der Diakonie neu zu bestimmen, aber eben auch auf der Grundlage der dabei festgestellten Ergebnisse sowohl der unerträglichen Ökonomisierung des Sozialen einerseits wie auch einer scheinbar unaufhaltbaren Individualethik unserer Gesellschaft etwas entgegenzusetzen.“ Der Geschäftsführer

plädierte leidenschaftlich für ein wirklich evangelisches Profil der Diakonie: „Entweder Kirche und Diakonie denken sehr bald gemeinsam darüber nach, wie und ob man Effizienz und Ethik neu zusammenbekommt, oder so mancher pekuniäre und inhaltliche Pleitegeier schwebt nicht nur, sondern landet auch in mancher diakonischen Einrichtung“, lautete eine Mahnung von Laukel, der sich bei seinem Handeln auch auf Martin Buber beruff und den jüdischen Religionsphilosophen zitiert: „Denn wenn einer zu dir kommt und von dir Hilfe fordert, dann ist es nicht an dir, ihm mit frommem Munde zu empfehlen: habe Vertrauen und wirf deine Not auf Gott, sondern dann sollst du handeln als wäre da kein Gott, sondern auf der ganzen Welt nur einer, der diesem Menschen helfen kann, du allein.“

Presseinformation

Hanauer Anzeiger 15.05.2021

Kleiderspenden für Bedürftige gefragt

„Anziehungspunkt“ vor der Wiederöffnung

Hanau – T-Shirts und Hosen, Jacken und Schuhe: In den Regalen und an den Kleiderständen im „Anziehungspunkt“ des Franziskus-Hauses findet sich eine gute Auswahl an gebrauchter Kleidung für Bedürftige. Während der dritten Pandemiewelle war die Kleiderkammer vorübergehend geschlossen.

Nun bereitet sich das Franziskus-Haus auf die Wiederöffnung vor. Dafür braucht es aber zunächst einmal eines: Neue Kleiderspenden.

„Ab Montag können wieder gut erhaltene Kleidungs- und Schuhspenden in unserer Kleiderkammer abgegeben werden“, so Konstanze Fritsch, die stellvertretende Leiterin des Franziskus-Hauses. Die Wiederannahme von Kleidungsspenden ist dabei ein erster Schritt zur Wieder-

eröffnung. Wann die Kleiderkammer wieder ihren Betrieb aufnimmt, hängt von den Inzidenzzahlen ab.

„Mit den wärmer werdenden Temperaturen wird nun Kleidung für die warme Jahreszeit gebraucht“, sagt Konstanze Fritsch.

Wer beim Ausmisten des Kleiderschranks zu Hause also gleichzeitig etwas Gutes tun möchte, ist im Franziskus-Haus in der Matthias-Daßbach-Straße 2 in Hanau an der richtigen Adresse.

Die Kleiderspenden können montags bis freitags zwischen 14 und 17 Uhr abgegeben werden.

Das Franziskus-Haus ist eine Einrichtung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe in Trägerschaft des Caritas-Verbandes.

cs.
» franziskus-haus-hanau.de

Hanauer Anzeiger 18.06.2021

„Anziehungspunkt“ im Franziskus-Haus hat wieder geöffnet

Hanau – Lange sind die Türen der Kleiderkammer im Franziskus-Haus geschlossen gewesen. Nun öffnen sie sich endlich wieder: Seit Kurzem finden Bedürftige aus Hanau und der Region in den Regalen und an den Kleiderständen des „Anziehungspunktes“ wieder eine breite Auswahl an gebrauchter Kleidung für Damen und Herren. Damit zum Neustart alles bestens vorbereitet ist, haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den vergangenen Wochen fleißig angepackt.

„Wir haben die Gelegenheit genutzt und einmal alles auf Vordermann gebracht“, erklärt Konstanze Fritsch, stellvertretende Einrichtungsleiterin und Koordina-

torin für die Ehrenamtlichen im Franziskus-Haus. Es wurde sortiert und umgeräumt, Altes ausgemistet und Neues einsortiert. „Unsere Ehrenamtlichen hatten viel zu tun.“

Nach der langen Pandemiebedingten Pause haben sich aber alle über diese Arbeit sehr gefreut und mit großer Motivation angepackt. Ein herzlicher Dank geht hierbei auch an die zahlreichen Menschen, die das Franziskus-Haus mit entsprechenden Kleiderspenden unterstützt haben.

Seit Mitte Mai konnten diese wieder in der Einrichtung abgegeben werden und sorgten dafür, dass sich die entstandenen Lücken in den Regalen und an den Kleiderstän-

dern wieder schnell füllten. „Dank der vielen Spenden finden unsere Besucher nun wieder eine richtig gute Auswahl an passender Bekleidung vor“, so Fritsch.

Die Kleiderkammer ist montags von 13 bis 15 Uhr und mittwochs von 10 bis 12 Uhr geöffnet, in den Schulferien bleibt der „Anziehungspunkt“ geschlossen. Kleiderspenden können montags bis freitags zwischen 14 und 17 Uhr im Franziskus-Haus abgegeben werden. Beim Besuch in der Kleiderkammer ist eine Maske zu tragen, es gelten die üblichen Hygiene-Regeln und die Kontaktdaten sind zu hinterlegen.

upn
Infos im Internet
franziskus-haus-hanau.de

Noch Fragen?

Liebe Leserinnen und Leser,
falls Sie Fragen zu unserer Einrichtung haben,
wenden Sie sich bitte an uns.

Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus

Träger: Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.

Matthias-Daßbach-Straße 2
63450 Hanau

Telefon 06181 3609-0
Telefax 06181 3609-19
E-Mail franziskus-haus@caritas-mkk.de
Internet www.franziskus-haus-hanau.de



Kleiderkammer "Anziehungspunkt":

Die Ausgabe von Kleidern erfolgt Montag 13.00 Uhr - 15.00 Uhr und Mittwoch 10.00 Uhr - 12.00 Uhr. In den Schulferien bleibt die Kleiderkammer geschlossen.

Die Annahme von Kleiderspenden erfolgt Montag bis Freitag von 14.00 Uhr - 17:00 Uhr.



Ambulante Fachberatung:

Bei Fragen zur Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit können Sie sich gern an unser Team der Ambulanten Fachberatung wenden.

Sprechzeiten:

Montag 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
 Dienstag 13.30 - 16.00 Uhr
 Mittwoch 10.00 - 12.30 Uhr
 Freitag 10.00 - 12.30 Uhr
 und nach Vereinbarung

Tagesstätte:

Unsere Tagesstätte ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und am Wochenende und Feiertagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Hier finden wohnungslose Menschen eine Anlaufstelle und einen Aufenthaltsort. Sie ermöglicht den Rückzug von öffentlichen Plätzen, Ruhe und Kommunikation. Sie bietet Möglichkeiten, Mahlzeiten einzunehmen sowie zur Körper- und Wäschehygiene.

Herberge:

Unsere Herberge bietet kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten für 15 Personen.

- Zimmer für Frauen
- Zimmer für Männer
- Zimmer für Paare

Notschlafstelle „Schneckenhaus“

Unser zusätzliches Übernachtungsangebot im Winter.

Weitere Hilfen:

- Straßensozialarbeit
- Übergangwohnheim
- Betreutes Wohnen
- Obdachlosenhilfe

Jede Kleinigkeit bewegt Großes.

Das Franziskus-Haus sorgt für viele Dinge,
die wohnungslose Menschen brauchen.

Sie wollen helfen? Wir freuen uns!

Geldspenden

Finanzielle Unterstützung nehmen wir sehr gerne für folgende Bereiche an:

- Betreuung von wohnungslosen Menschen
- Freizeitmaßnahmen für wohnungslose Menschen
- Anschaffung von notwendiger Kleidung, z.B. Unterwäsche
- Anschaffung von Schlafsäcken, Isomatten und Rucksäcken

Wir senden Ihnen gerne eine Spendenquittung zu.

Sparkasse Hanau
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49
BIC HELADEF1HAN

Sachspenden

Kleidung (hauptsächlich für Männer):

- Strapazierfähige Kleidung
- Unterwäsche - bitte nur Neuware

Für die Hygiene:

Neue Waschlappen und Handtücher, neue Zahnbürsten, Zahnbecher und Zahnpasta, Kulturbeutel, Nassrasierer, Rasierwasser, Deos, Käämme und Bürsten (neu), Nagelnecessaires

Für Durchreisende:

Rucksäcke, Reisetaschen, Schlafsäcke, Isomatten

Für die Wohnung:

Küchenzubehör, Tisch- und Bettwäsche, Decken, Kissen, Elektrogeräte (Staubsauger, TV-Geräte o.ä.), elektrische Haushaltsgeräte, Batterien

Möbelspenden:

Bedarf bitte abstimmen, da keine Lagerungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Für Spiel und Spaß:

Karten, Würfel, Skatblöcke, Bücher, Zeitschriften, Rätselhefte, Gutscheine für Freizeitaktivitäten

Essen

Bitte nur haltbare und verschlossene Lebensmittel
Konserven, Marmelade, Nudeln, Reis, Kaffee, Süßigkeiten

Sonstiges:

Geldbeutel, Telefonkarten, Handys, Multifunktionswerkzeuge, Feuerzeuge, Fahrräder

Sachspenden bitte zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in der Tagesstätte im Erdgeschoss unseres Hauses abgeben.

Abgabe von Fahrrädern oder Elektrogeräten bitte nur nach vorheriger Rücksprache!

So finden Sie uns:

